

Kolumne

## Der Friede von Küssnacht

Wir sind im Zeitalter des Internets alle hervorragend informiert. Damit können wir am Stammtisch zu allen Themen sehr gut mitreden. Wer hat nicht auch schon eine Aufstellung gemacht? Durch den Beizug von Puppen gewinnt man eine objektive Sicht zu einer Problematik. Setzen wir nun also die Mächtigen gemeinsam mit Selenski im Tagsatzungssaal im «Engel» an einen Tisch.

Trump prescht wie immer vor und bleibt für einmal dabei, er will die US-Truppen aus Europa abziehen. Xi beklagt sich über Zölle, und Putin über Sanktionen und die kurze Distanz der Atomwaffen. Von der Leyen fällt keine konkrete Forderung ein, und Selenski will einfach nur Frieden.

Natürlich hätten wir als Gastgeber für den weltbewegenden Anlass gerne das alte Hotel Rigi Kulm wieder aufgebaut. Selenski darf beginnen und sagt, er hätte beim Aufstieg im Restaurant Alpenhof Dettling getrocknet, und für ihn sei die bewaffnete Neutralität naheliegend. Die kooperative Neutralität nach Cassis ginge ihm zu weit. Derweil Trump etwas abwesend murmelt: «I can not leave without making a deal.»

Zufälligerweise traf er von der Leyen im Staffell, und sie hatten bereits vereinbart, dass Europa den USA die stationierten Atomwaffen abkaufen würde. Von der Leyen, die selber den Weg über die Scheidegg ging, kreuzte zuvor Putin, der von der Hochfluh her kam. Eventuell tat die frische Luft ihren Teil dazu, denn sie besannen sich darauf, dass sie ja beide Europäer seien, und sie beschlossen: Wenn schon Friede, dann gleich richtig. Xi, vollkommen perplex über eine derartige Pragmatik, erklärte sich spontan bereit, ein Programm für die Ansiedelung von Pandabären im Rigigebiet ins Leben zu rufen.



Rudolf Räber

Der Gründer von search.ch und Unternehmer ist aufgewachsen und wieder wohnhaft in Küssnacht. Im Rahmen seines Sinologiestudiums verbrachte er drei Jahre in Taiwan und Hongkong. In der Schweiz lebte und arbeitete er in Zürich, Bern und Genf. Von Kindesbeinen an sportlich aktiv als Tennis- und Volleyballspieler, interessieren ihn auch fernöstliche Praktiken wie Tai-Chi-Chuan und Lu Jong (tibetisches Yoga). Rudolf Räber ist Vater von zwei fast erwachsenen Kindern und lebt solo.

### Hinweis

Die externen Autorinnen und Autoren sind in der Themenwahl frei.

**Themenanregungen und Einsendungen** über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: [redaktion@bote.ch](mailto:redaktion@bote.ch)

# Mit Hüftschwung und Gesang das Jubiläumsjahr eröffnet

Der Männerxang Küssnacht feiert seinen 175. Geburtstag. Den Auftakt machte eine Feier mit 90 Ehrengästen.

Stefanie Henggeler

Am Dienstagabend wurde gefeiert. Der Auftakt zu den Geburtstagsfeierlichkeiten war Männerxang-Mitgliedern mit Partnerinnen und Partnern, Sponsoren, Gönnern, Ehemaligen, Vertreterinnen des Bezirks und Delegationen von musikalischen Vereinen vorbehalten, das Festdatum vom 25. Februar vorgegeben durch die erste Erwähnung in den Männerchor-Liederkrantz-Dokumenten 1850. «Heute heissen wir 90 Ehrengäste willkommen», so Heinz Hüsler, OKP Jubiläumsjahr.

Begrüsst wurden die Gäste im Foyer des Monséjours durch Männerxang-Präsident Rony Gadient. «Heute gibt es eine Party voller Geselligkeit, Kulinarik und Musik», versprach er und warnte schon mal vor: «Falls ihr aufgefordert werdet zum Singen, macht einfach mit, denn Singen verbindet.» Nach der Feier sagte er dann lachend und dankbar: «Ich hätte nie gedacht, dass alle so mitmachen. Ein tolles Gemeinschaftsgefühl! Ich bin überwältigt!»

Dirigent Jonathan Prelicz verriet den Gästen noch im Foyer vor dem ersten musikalischen Stück «Mabo», der inoffiziellen Männerxang-Hymne, ein Schmankerl aus der Vereinsgeschichte: «Wir haben dieses Lied mal so inbrünstig in einer Beiz gesungen, dass sogar die Polizei vorbeikam.» Singend zogen dann alle in den Saal ein, und noch vor der Vorspeise kamen die noch nicht singenden Gäste in den Genuss eines Liederblocks, es wurde geprobt und auf den Geburtstag angestossen.

Im zweiten Liederblock gab es «Scho-scho-ko-la-scho» aufs Gehör, und die Männer zeigten mit einer Choreo – die nach intensiven Diskussionen und der Fast-Gründung einer Choreo-Kommission im Vorfeld schliesslich gutgeheissen und zur Choreografie und nicht zum Altersheimturnen erklärt wurde –, dass sie nicht nur stimmlich fit sind, sondern auch den Hüftschwung beherrschen. Die Gäste liessen sich nicht lange zum Mitmachen auffordern, sodass Tanzstimmung im Saal ausbrach. Nach dem Hauptgang trat der



Der Männerxang hat nicht nur stimmlich was drauf, sondern auch hüftschwungtechnisch – weit weg vom Altersturnen!

Clochard auf die Bühne und gab Einblicke ins Vereinsleben, mit vielen Sticheleien und einer grossen Portion Humor – aber mehr sei nicht verraten.

In stundenlanger Arbeit hat Emil Büeler die Männerxang-Vereinschroniken zusammengetragen. Heinz Häusler gab einen kleinen Einblick in die 175-jährige Geschichte.

### Männerxang sucht Verstärkung für neue Projekte

Der Männerxang würde sich über Verstärkung und Projektsänger sehr freuen, denn das Jahr hält einige Projekte bereit – unter anderem findet am 12. und 13. September ein grosses Dorffest statt und am 8. November das Geburtstagsjahr-Abschlusskonzert. Mit den Worten des Clochards: «Für die grossen Anlässe wie das Fest der Musik hätten wir gerne gute Sänger, für Anlässe im Dorf genügt es, wenn sie nett sind!»



Scannen und direkt zum Video auf [bote.ch](http://bote.ch)



Dirigent Jonathan Prelicz versteht es, das Beste aus den Sängern herauszuholen.



Der Clochard alias Remo Röllin verriet dem Publikum Geheimnisse aus dem Vereinsleben. Bilder: Stefanie Henggeler

## Hansruedi Küng wird Betriebsleiter

Hansruedi Küng übernimmt per sofort die Betriebsleitung des Vereins Missionshaus Bethlehem in Immensee. Er gestaltet den Prozess der zweiten Bauetappe der Siedlung Wohnen im Bethlehem aktiv mit.

In dieser Funktion ist er für die operativen Abläufe in den Bereichen Infopoint, Bistro, Reinigung, Wäscherei, Facility-Management, Gärtnerei sowie für die technische Betreuung der Gebäude verantwortlich.

Zudem ist er die zentrale Ansprechperson für das Siedlungsleben und die Betreuung der Mitglieder der Missionsgesellschaft Bethlehem. Patrice Riedo bleibt Geschäftsführer und verantwortet weiterhin die strategische Führung, die Finanzen und die Kommunikation. Der Vorstand des Vereins Missionshaus Bethlehem (VMB) hat Hansruedi Küng als Betriebsleiter bestätigt. Küng ist bereits seit 34 Jahren im Missionshaus tätig und verfügt über grosse Erfahrung in den betrieblichen Abläufen. Er bleibt Mitglied der Geschäftsleitung und arbeitet eng mit Geschäftsführer Patrice Riedo zusammen. «Hansruedi



Hansruedi Küng wird per sofort Betriebsleiter des Vereins Missionshaus Bethlehem. Bild: PD

Küng ist seit 1991 im Missionshaus Bethlehem tätig und bringt mit seiner Erfahrung eine tiefe Verbundenheit und ein umfassendes Wissen über die Mission und den Verein mit. Wir sind überzeugt, dass er die ideale Besetzung für diese verantwortungsvolle Aufgabe ist», sagt Patrice Riedo.

### Über 30 Jahre Engagement für das Missionshaus

Hansruedi Küng begann seine Laufbahn im Missionshaus Bethlehem im Jahr 1991 in der hauseigenen Gärtnerei und als Stellvertreter von Bruder Othmar Schneider, der damals für die Bauten in Immensee verantwortlich war. Später übernahm Küng die Leitung des Facility-Managements. Seit 2021 ist er Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2017 Mitglied der Baukommission und als technischer Leiter für alle Gebäude

am Standort Immensee verantwortlich. Der 59-Jährige wohnt in unmittelbarer Nähe des Missionshauses, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. «Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung. Mit der zweiten Bauetappe, die im September begonnen hat, steht die Siedlung vor einem wichtigen Wachstumsschritt. Diesen Prozess aktiv mitzugestalten, ist mir ein besonderes Anliegen», betont Küng.

### Verein Missionshaus Bethlehem vertritt Interessen

Als kirchliche Gemeinschaft kann die Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB) zivilrechtliche und weltliche Aufgaben nur eingeschränkt wahrnehmen. Deshalb wurde 1907 der Verein Missionshaus Bethlehem (VMB) gegründet, der die Interessen der SMB in allen zivilrechtlichen Belangen vertritt. (pd)